

Predigt 23.06.2019, 1. So. n. Trinitatis, Vk 11h Abdm

Johannes 5, 39-47 – Zu Jesus kommen

Versöhnungskirche Dachau <https://www.versoehnungskirche-dachau.de>

Friedhelm Peters und Heike Peters, [friedhelmh.peters@gmx.de](mailto:friedhelmh.peters@gmx.de)

39 *Ihr sucht in den Schriften, denn ihr meint, ihr habt das ewige Leben darin; und sie sind's, die von Mir zeugen;*

40 *aber **ihr wollt nicht zu Mir kommen**, dass ihr das **Leben hättet**.*

41 *Ich nehme nicht Ehre von Menschen an;*

42 *aber ich kenne euch, dass ihr **nicht Gottes Liebe in euch** habt.*

43 *Ich bin gekommen **in Meines Vaters Namen**, und ihr nehmt Mich nicht an.*

*Wenn ein anderer kommen wird in seinem eigenen Namen, den werdet ihr annehmen.*

44 *Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre voneinander annehmt, und die **Ehre, die von dem alleinigen Gott ist**, sucht ihr nicht?*

45 *Meint nicht, dass Ich euch vor dem Vater verklagen werde; der euch verklagt, ist Mose, auf den ihr hofft.*

46 *Wenn ihr **Mose glaubtet**, so glaubtet ihr auch Mir; denn er **hat von Mir geschrieben**.*

47 *Wenn ihr aber seinen Schriften nicht glaubt, wie werdet ihr **Meinen Worten glauben**?*

Liebe Gemeinde!

1.1 An diesem Ort, der Versöhnungskirche in Dachau auf dem Gelände der Gedenkstätte, hat mich besonders interessiert:

Wie haben **Christen** hier im Glauben **überlebt** oder wie sind sie im Glauben gestorben? Wie alle waren auch sie umgeben von Willkür und Würdelosigkeit. Wie kann man da bei Gott bleiben, wie an der Liebe festhalten? Wie ist es möglich, **nicht** in berechtigtem Hass und bleibender **Verzweiflung** zu versinken? Wie konnte selbst Verrat die Liebe nicht unterdrücken?

1.2 Aufzeichnungen zeigen, dass Christen das Leid als **Leid Christi** trugen. Wie ER das Kreuz trug, so auch sie. Wie ER litt, so auch sie. Leidensnachfolge Jesu. Das war ihre Deutung und ihr Gebet: Herr, wir leiden mit Dir. Jesus selbst blieb eine lebendige Quelle in ihrem Leben. An dieser Quelle zu trinken, in Seiner Gegenwart zu bleiben war das Geheimnis inneren Überlebens. **Christus in Dachau**, so ließ sich ihre Erfahrung zusammenfassen. Eine der ersten Aufzeichnungen der KZ Erlebnisse eines überlebenden Priesters von Dachau trägt diesen Titel.

1.3 Um so zu leben war eine lebendige **Jesus Beziehung** Voraussetzung. Wer Jesus nicht persönlich kennt kann auch nicht persönlich mit IHM leben. Willkürerfahrung und Verzweiflung bei IHM zu lassen, Frieden und neuen Mut von IHM zu nehmen braucht Herzenskontakt zu IHM. Ohne Jesusliebe entsteht keine neue Liebe im Vorhof der Hölle, in dem die Menschen hier lebten. Leid mit IHM zu tragen geht nicht ohne Seinen erlebten Handgriff, IHM darin zu folgen ist nicht möglich, ohne Seine Stimme zu hören.

1.4 **Wie aber geht das**, die Gottesnähe Jesu so im eigenen Leben aufnehmen und umsetzen? Wie kann ich mich **dazu bekehren**? Diese Frage greift unser Bibelwort auf. Jesus spricht es an. Erstaunlich dabei: Jesus spricht nicht über das Wie, sondern über das **Wie nicht**. Was sagt ER? *Ihr wollt nicht zu Mir kommen* (40).

2.1 Ja, es ist möglich, die Bekehrung zu IHM **nicht zu wollen**. Zu allen Zeiten hat es Menschen gegeben, die auch als Glaubende keine persönliche Herzens-Hingabe an Jesus wollten. Jesus spricht dies in unserem Bibeltext an: ***Ihr wollt nicht zu MIR kommen, dass ihr dies Leben – mit MIR - hättet*** (40).

Damals sagte ER dies im Gespräch mit jüdischen Theologen. ER könnte das in den mittlerweile zweitausend Jahren zu allen möglichen Glaubenden sagen. Heute genauso wie damals: Kirchenmitglieder, Gottesdienstbesucher, Mitarbeitende, Pfarrer, Priester, Bischöfe, Kardinäle. Man kann dies alles sein ohne in persönlicher Herzens-Beziehung mit Jesus zu leben. Denn die hat jeder nur in sich selbst und nie durch seinen Titel oder sein Tun. Das war auch nicht anders hier an diesem Ort unter den Häftlingen.

2.2 Jesus zählt in unserem Bibelwort einiges auf, was einer Bekehrung zu IHM **im Wege steht**. Nein, ihr wollt nicht zu MIR kommen. Warum?

- Ihr sucht menschliche Ehre, für euch und bei anderen. Die Ehre Gottes ist nicht das Erste eures Lebens. - Da bin ICH anders. So findet ihr MICH nie.

- Ihr wollt nicht wahr haben, dass ICH und der Vater eins sind. - Ihr sucht nicht Gott in MIR, sondern seht MICH nur als Mensch mit neuen Ideen. So findet ihr MICH nie.

- Ihr sucht in den Schriften der Bibel nur eure Meinung zu bestätigen. - Damals sprach Jesus mit Theologen, die sich natürlich auf Mose beriefen, den sie so lasen wie sie es wollten. Wenn ihr nicht MICH in den Worten der Schrift sucht, findet ihr MICH nie.

Immer Ich, Ich, Ich im Herzen. In dieser Haltung ist jede Bekehrung zu IHM ausgeschlossen. Warum?

2.3 Johannes wird in Seinem Evangelium nie müde, dem eigenen Ich von uns Menschen das neue ICH Jesu vorzustellen.

- ICH bin der Weg. ICH bin die Wahrheit. ICH bin das Leben.

- ICH bin es, von dem die Schriftworte der Bibel zeugen.

- ICH bin der Weinstock. Ihr seid die Reben. ICH bin in euch.

Das ist die neue Offenbarung Gottes in Jesus. Im Dornbusch redete Gott mit Mose und sagte: ICH bin der ICH bin. In Jesus, der mit der Dornenkrone für uns starb, sprach ER: ICH bin die Auferstehung und das Leben, jenseitiges Leben und irdisches Leben.

3.1 Diesem „ICH bin“ Jesu in mir Raum geben und den ersten Platz im eigenen Leben einräumen ist **Bekehrung**.

Ich kann sie wollen. Ich kann sie erfahren. Ich kann sie leben.

3.2 Damit beginnt das Sakrament meiner **Taufe** in mir lebendig zu werden. So wird sie **erneuert**. So werde ich tagtäglich frisch in Gottes Gegenwart. So wird Jesus Brot meines Lebens wenn ER sagt: ICH bin das Brot des Lebens. So wird der erste Schritt gemacht, um an Jesu Hand zu gehen und bei IHM zu bleiben. So wird das Ohr geöffnet, Seine Stimme zu hören. So wird mein Verstand geweckt, Seine Gedanken zu denken. So wird mein Sinn weise, Geistliches von menschlichen Ideen zu unterscheiden. So wird Glaube in mir lebendig durch IHN und nicht durch meine Begeisterung oder Anstrengung. So kann ich lernen, mit Jesus zu gehen, auch in Leid, vielleicht sogar durch Willkür oder verzweifelnden Umständen wie es Christen hier mussten. **Durch IHN und mit IHM und in IHN**. So heißt es in der Liturgie der Eucharistie. So lebten sie es, die Jesu Leidensweg hier mitgingen.

4.1 Und **wie** finden Christen ihre persönliche Berührung mit dem Auferstandenen? Wie finde ich sie heute?

Klar, dass dies bei jedem anders ist. Auch alle Berichte von Jesusbegegnung mit dem Auferstandenen sind in der Bibel anders. Was ist bei aller Verschiedenheit zu beachten?

(4.2 *ICH bin die Wahrheit*, sagt Jesus. – Was ist Wahrheit, fragt Pilatus. Er wollte darüber nicht nachdenken, sondern lieber praktisch handeln. Er ging an Jesus vorbei.

Denken und Handeln führt nur zu einer Begegnung mit Jesu Denken Seinen Taten, aber nicht zu IHM.

*ICH bin die Auferstehung*, sagt Jesu. – Manche fühlen sich darin ermutigt, selbst aufzustehen.

Sie begegnen darin einem neuen Mut. Aber Jesus selbst begegnen sie nicht.)

4.3 Jesus sagt: *Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. So jemand Meine Stimme hört und auf tut, bei dem trete ich ein, um Wohnung bei ihm zu nehmen*. Jesus begegnen kann ich nur, wenn ich **mein Herz, meinen Geist, IHM öffne** und IHN bitte einzutreten. Herr komm' in mir wohnen. Lass mein' Geist auf Erden, Dir ein Heiligtum doch werden.

4.4 Warum kommt ER **so** in mein Leben?

Ich kann den Auferstandenen **nur in meinem Geist**, in meinem Herzen, empfangen, weil **ER selbst Geist ist**. Als Auferstandener ist ER jetzt nach der Himmelfahrt als erster neuer Mensch vor dem Thron Gottes gegenwärtig. Von dort kommt ER zu mir als Geist, der meinen Geist berührt. Jesus erklärt dies der Samariterin so: *Die Gott anbeten werden IHN im Geist und in der Wahrheit anbeten*. ER ist Geist. Wir empfangen IHN in unserem Geist. Von dort aus strahlt ER durch unseren Glauben aus in unser Denken-Fühlen-Hoffen-Tun. Es ist nicht umgekehrt.

4.5 Unser Herz ist dabei ein total **umkämpfter Ort** unseres Lebens. Viele Kräfte wollen dort bestimmen. Sie sagen:

- Verstecke und verleugne dich, bleib in der Dunkelheit. - Kontrolliere alles, sonst bist du verloren. - Schotte dich ab wie eine Insel, sonst wirst du mit deinem Leid nicht fertig. - Kämpfe zuerst um deine Ehre. Aber verstecke dies hinter demütiger Geste. – Klammere dich an deine Vergangenheit. – Lebe belanglos in den Tag, alles andere hilft nicht. - Vernichtung droht dir überall. Vertraue niemand. - Ungerechtigkeit und Verrat hast du genug erlebt. Zieh dich zurück. - Anerkennung. Wo ist Anerkennung für mich. Ich finde sie wohl nie.

Wir alle haben es in unserem Herzen schwer, uns Jesus zu öffnen. Denn diese genannten Stimmen sprechen alle dagegen. Es braucht Mut, **Bekehrung zu wagen**. Sich aber trotzdem öffnen und Jesus hineinlassen bringt oft große Hilfe. Es öffnet einen Weg der Genesung und Heilung unserer oft wirren Herzenskräfte.

4.6 Warum IHN gerade an diesem umkämpften Ort meines Lebens empfangen? Nur in meinem Herzen kann ich IHM **den ersten Platz** in meinem Leben einräumen. Denn nur dort bestimme ich, wem ich gehören will, wem ich die Ehre gebe, wie ich denken will, und was ich hoffe und tue. Das Herz ist **Sitz vom Sinn des Lebens**.

Im Herzen entscheide ich, dass Sein ICH mein eigenes ich bestimmen soll. Jesus sagt: *ICH bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wenn ihr in MIR bleibt und ICH in euch, dann bringt ihr viel Frucht*. An diesem Punkt beginnt Bekehrung: **ER in mir**. Und damit **ich in IHM**.

4.7 **Umsetzen** kann ich dies auf unendlich vielfältige Weise.

- Wichtig ist: Herr, ich **erwarte DICH**.

Das tue ich besonders dann, wenn ich beginne, IHN zu lieben und IHN bitte, Seine Liebe zu erfahren.

Wer dabei im Gebet treu ist, zu dem wird ER kommen und eintreten. Geschieht dies ist es immer eine große Gnade. Und das merke ich.

- Wichtig ist mein **Taufversprechen selbst zu erneuern**: Herr, ich sage ab allem Bösen. Ich gehöre DIR. – Wer dies tut wird augenblicklich gesegnet. Denn er trinkt aus der Quelle lebendigen Wassers.

- Wichtig ist weiter zu erfahren, was Jesus als der so bestätigte Herr meines Herzens will und möchte. Lernen Sie, **IHN zu hören**.

Wie Sie Seine Stimme vernehmen ist für jeden anders, da jeder anders ist. Aber Ihr Herz wird es Ihnen melden.

- Wichtig ist, **IHN in den Schriften der Bibel** zu entdecken als den, der heute durch Sein Wort redet. Sie freuen sich auf jede Begegnung in Seinem Wort. Es bleibt ein Weg mit erfülltem Beginn und offenem Ende.

- Über allem ist Ihnen die **Gewissheit geschenkt**, die sich in dem aufrichtigen Gebet zeigt: Danke, Herr, dass DU in mir wohnst. Danke.

5.1 Gebe Gott, dass wir nie diesen Glauben im Feuerofen erproben müssen wie es Christen hier taten.

Doch wenn es dazu kommt sollten wir vorbereitet sein. Wir sollten nicht den wichtigsten Schatz liegen lassen, den uns die Glaubenszeugen dieses Ortes hinterlassen haben: **Christus in Dachau**. Amen.

1. SONNTAG NACH TRINITATIS, 23.06.2019, 11h VK Abdm

Lieder

Vorspiel

450, 1-3 Morgenglanz der Ewigkeit

750 Ps 34 gesprochen

322, 1.5-7 Nun danket all und bringet Ehr

165, 1+8 Gott ist gegenwärtig. + Herr, komm in mir wohnen

Heilig, heilig, heilig

Christe, Du Lamm Gottes

668, 1+5 O Gott von dem wir alles haben

Nachspiel

Lo Ach, Herr, du großer und schrecklicher Gott, der du Bund und Gnade bewahrst denen, die dich lieben und deine Gebote halten! Wir haben gesündigt und Unrecht getan.

Dan 9,4-5

Le Wo die Sünde mächtig geworden ist, da ist die Gnade noch viel mächtiger geworden.

Röm 5,20

WSp Christus spricht: Wer euch hört, der hört mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich.

Lk 10,16a

GD Ps 34,2-11 AT Jer 23,16-29

Ep **1Joh 4,(13-16a)16b-21**

L 365 / 382

HV Deine Zeugnisse sind gerecht in Ewigkeit; unterweise mich, so lebe ich. Ps 119,144

Ev Lk 16,19-31

Pr **Joh 5,39-47**

LF grün

BL A Jona 1,1-16 F Ps 105,1-23

† Argula von Grumbach (1568), Glaubenszeugin in Bayern

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Dortmund

Schulferien in BE, BB

Orgel Herr Reichel

Frau Wallner Mesnerin